

## Termine und Veranstaltungen

### 23. Tagung der Internationalen Arbeitsgruppe Feldhamster vom 28. bis 30.10.2016 in Heidelberg

Ulrich Weinhold

Die wiederholte Ernennung des Feldhamsters zum „Wildtier des Jahres“ war Anlass genug, die Tagung nach 22 Jahren, im Oktober 2016, mal wieder nach Heidelberg zu holen. Als Mitveranstalter konnte die „Deutsche Wildtier Stiftung“ gewonnen werden, und das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft unterstützte die Veranstaltung finanziell. Tagungsort war das Marsilius-Kolleg der Universität Heidelberg. Insgesamt waren 80 Teilnehmer – Wissenschaftler, Naturschützer und Behördenvertreter – aus 11 europäischen Ländern nach Heidelberg gekommen, wo sie von Felix Normann (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft) begrüßt wurden.

Das Vortragsspektrum war breit angelegt und ging von Artenschutzthemen über Modellrechnungen zur Populationsdynamik, dem Fortpflanzungsverhalten urbaner Hamstervorkommen, Studien zur Populationsgenetik bis hin zu Untersuchungen über die Vorratsnutzung während der Überwinterung und den möglichen Einfluss von Lichtverschmutzung auf den Nahrungserwerb. Insgesamt gab es 21 Vorträge und 8 Posterpräsentationen.



*Abb. 1: Sieht possierlich aus, ist aber umso schwieriger zu schützen – der Feldhamster.*

In Deutschland ist die Situation besonders besorgniserregend, da es für den Feldhamster (Abb.1) nur wenige Schutzmaßnahmen insgesamt gibt. So hat die Art in Baden-Württemberg 99% ihres ehemaligen Verbreitungsgebiets eingebüßt, in Sachsen-Anhalt bedrohen Baumaßnahmen wertvolle Hamstervorkommen, in Niedersachsen fehlt jegliches Konzept, in Nordrhein-Westfalen ist der Hamster durch Unterlassung und Untätigkeit ausgestorben, in Hessen steht und fällt der angewandte Hamsterschutz vor allem mit dem Engagement ehren-

amtlicher Helfer; aber auch die anderen Bundesländer haben keine großen Erfolge zu verzeichnen.

Am Freitag, den 28.10.2016, hatten die Veranstalter zu einem öffentlichen Infoabend geladen. Die ca. 70-80 Besucher wurden ebenfalls von Felix Normann (Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft) begrüßt. Peer Cyriacks (Deutsche Wildtier Stiftung) informierte dann über die besorgniserregende Situation in Deutschland und auch darüber, dass Artenschutz in der öffentlichen und medialen Wahrnehmung oft mit negativen Attributen belegt wird, in der Realität aber im Vergleich nur wenig finanzielle Förderung erhält. So hat der Bundeshaushalt 2015 zum Beispiel knapp 210 Mio. für Sport und Erholung aber nur 66 Mio. für den gesamten Natur- und Artenschutz ausgegeben.

Der Autor informierte im Anschluss über die Situation des Feldhamsters in Baden-Württemberg und zeigte die historische wie aktuelle Verbreitung auf. 99 % Verlust des ehemaligen Verbreitungsgebiets sind alarmierend. Obwohl seit 1980 gefährdet und offiziell unter Schutz gestellt, gab es erst im Jahr 2003 infolge des Baus der SAP-Arena in Mannheim erste lokale Schutzmaßnahmen. Ein landesweites Konzept, welches auch die historischen Verbreitungsgebiete berücksichtigt, fehlt hingegen weiterhin.

Krönender Abschluss des Abends war dann der Filmvortrag von Annette und Klaus Scheurich (Marco Polo Film, Heidelberg), die gewohnt locker und amüsant ein „Making of“ ihres mehrfach prämierten Films „Feldhamster – mit vollen Backen durchs Leben“, zeigten und weitere Einblicke in ihre neuesten Produktionen gewährten.



Abb. 2: Die Teilnehmer der 23. Tagung der Internationalen AG Feldhamster im Oktober 2016 in Heidelberg.

Um einmal den Fokus vom Hamster zu nehmen und den Blick zu weiten, kamen am letzten Tag auch Kollegen zu Wort, die sich mit anderen Arten beschäftigen. Johannes Lang vom Arbeitskreis Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität Gießen berichtete unter dem Thema „Lernen von Lemmings“ über seine Studien an Halsbandlemmings in Grönland. Harald Brünner (AGWS, SMEC) präsentierte die neuesten Ergebnisse über das Vorkommen der Sumpfspitzmaus in Baden-Württemberg. Stefan Bosch (AGWS) referierte über die Bedrohungen des Eichhörnchens durch Neozoen, Krankheiten und modernes Waldmanagement und Lisa Warnecke (Zoologisches Institut der Universität Hamburg) gab Einblicke in das Verhalten, die Gesundheit und die Überwinterungsstrategien städtischer Igelpopulationen. Alle Tagungsteilnehmer (Abb. 2) fühlten sich sehr wohl und wurden während der drei Tage bestens vom Hochschulcatering des Studentenwerks mit Speisen und Getränken versorgt. Eine Zooführung, eine Stadtführung und ein gemeinsames Abendessen im Essighaus mit russischer Tanzeinlage rundeten das Begleitprogramm ab. Eine Bustour zu den letzten Hamstervorkommen im Rhein-Neckar-Kreis schloss am Sonntagnachmittag die rundum gelungene Tagung ab. Das Organisationsteam der Deutschen Wildtier Stiftung und des Instituts für Faunistik bedankt sich ganz herzlich bei allen Teilnehmern und Beteiligten.

#### Anschrift

Dr. Ulrich Weinhold, Institut für Faunistik, Silberne Bergstraße 24, 69253 Heiligkreuzsteinach  
Telefon: 06220 922200 / E-Mail: [weinhold@institut-faunistik.net](mailto:weinhold@institut-faunistik.net)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt](#)

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Termine und Veranstaltungen 36-38](#)